

Alles im Griff auf dem Narrenschiff in Hahnenbach

Fastnacht Kapitän Köhler feierte seinen Einstand

■ **Hahnenbach.** Wieder einmal verzauberten die Hahnenbacher Narren ihr Publikum. Fassenachtschef Stefan Born hieß die zahlreichen Gäste aus nah und fern willkommen. Dabei dankte er Heidi Ellmer, die sich schon seit vielen Jahren in der Narrhalla engagiert, für die Gestaltung des Bühnenbildes – dafür wurde sie in diesem Jahr mit dem Presseorden 2018 des Öffentlichen Anzeigers geehrt.

Unter dem Motto: „Alles im Griff auf dem Hahnenbacher Narrenschiff“ gingen die Hahnenbacher unter dem neuen Kapitän Christoph Köhler auf eine humorvolle Reise. Unterstützt wurde er dabei von Deckoffizier Mathias Vier und der Cheffostess Dana Vier. Mit den beiden traditionellen Funkentzern der Mini- und der Maxi-Funken unter der Leitung von Denise Born und Daniela Köhler wurde die 8. Prunksitzung der Neuzeit schwungvoll eröffnet.

Eigentlich hatte der „Hunsrücker Schorsch“ alias Rolf Schwabbacher schon vor zwei Jahren seine Einzelaktivitäten beendet. Doch als ein wenig verwirrte „Lahme Greth“ gab er ein kleines Comeback. Vom Almbtrieb kommend, wollte die „Lahme Greth“ auf die Weihnachtsfeier des TVH – doch sie landete auf der Fassenacht. Bei ihren Ausführungen kam heraus, dass sie nur das berühmte Hennweiler Abitur besitzt: fünf Jahre Baumschule und einen Tanzkurs. Das Urgestein der Hahnenbacher Fassenacht bot

einmal mehr einen Glanzpunkt der Prunksitzung.

Wie es in naher Zukunft in einem Altersheim zugeht, zeigten die acht Seniorinnen der Frauengymnastikgruppe. Unter Anleitung von Pfleger Mario Wild gab es für die Insassen nichts zu lachen, dafür umso mehr nur für das Publikum.

Seit Jahren hat die Gruppe „Stardust“ von der Spvgg Nahboldenbach unter der Leitung von Andrea Wild einen festen Platz in der Hahnenbacher Fassenacht. In diesem Jahr präsentierten sie sich als Tanzpuppen. Unter dem Motto „Ein Tanz, in dem Träume Wirklichkeit werden“ begeisterte die Gruppe das Publikum.

Auch in diesem Jahr schaltete man direkt ins Amtszimmer des Dorfbürgermeisters, wo Amtsbote „Hannes“ (Stefan Born) sich wieder von seiner Fortbildung im Bauhof von Kirn zurückmeldete. Wegen groben Unfugs musste sich Hannes fünf Predigten in Kirn anhören, wobei er lernte, dass der Mensch nicht allein sein soll. Um eine Partnerin zu finden, half ihm der Bürgermeister (Rolf Schwabbacher) bei der Formulierung einer Partnerschaftsanzeige. Dabei musste die Einleitung des Textes gleich mit einem Knaller beginnen. Zum Vorschlag „Hunsrücker sucht ...“ stellte Hannes fest: „Das ist gut, gleich mit einer Drohung zu beginnen.“

Dann stürmte das Männerballett „The Chicken Boys“ als Feuerwehrmänner die Bühne. Nach ih-



Im Altersheim der Zukunft herrscht Pflegenotstand, und Sparen ist angesagt.

Foto: Jan-Michael Schwabbacher

rem erfolgreichen Einsatz erhielten sich die Männer wieder im Fitnessstudio. Vor allem das weibliche Publikum zeigte sich dabei von den Nothelfern angetan.

Das „Ehepaar Schlappnickel“ aus Idar-Oberstein (Andrea und Mario Wild) gab Geheimnisse aus seinem Eheleben zum Besten. Als Norbert Schlappnickel sich bei seiner Elfriede beschwerte, dass er immer nur die zweite Geige spielen würde, gab sie ihm zur Antwort, dass er froh sein könnte, überhaupt noch im Orchester mitspielen zu dürfen. Zum Schluss stellten sie fest, dass die einzige Gemeinsam-

keit der Tag ihrer Hochzeit war. „Els und Hilde“, alias Petra Spielmann und Christine Giloy aus Simmertal, hatten erneut im Seniorencafé Platz genommen. Mit ihren gesanglichen Ausführungen strapazierten sie auch in diesem Jahr die Lachmuskeln des Publikums. Dank ihrer angeborenen Neugier, konnten sie von so mancher Anekdote berichten.

Mit Bravour hatte Kapitän Christoph Köhler das Narrenschiff mit seinen 44 Aktiven durch ein rasantes Programm mit viel Kokoloeres und schwungvollen Tänzen geführt. Jan-Michael Schwabbacher

Die weiteren Programmpunkte im Überblick

Andra Just stellte als „Olga Koslowsky“ die russische Lebensphilosophie auf sympathische Weise vor. Seit sieben Jahren gehören die „Rhauner Garde Määd“ unter der Leitung von Lena Bauer schon zu den Stammgästen. Ihr Tanz gehörte erneut mit zu den Höhepunkten des Abends. Der Gegenpart zum Männerballett, „The Chicken Girls“, wirbelte mit einem Flashdance durch den Saal und auf die Bühne. Als „Village People“ verkörperte die Männersportgruppe

des Turnvereins maskuline Stereotypen. Bei ihrem Auftritt zeigten die vier Herren (Stefan Born, Stephan Rentmeister, Stefan Hill und Christoph Köhler) vollen körperlichen Einsatz. Den Sketch im Altersheim gestalteten Daniela Köhler, Tanja Schlarb, Tanja Zaretsky, Dana Vier, Andrea Wild, Andrea Just, Sabrina Sicuranza und Mario Wild. In Sachen Technik waren Florian Steiner (Beleuchtung), Tobias Born (Ton) und Berthold Christ (Musik) im Einsatz. jms